

weibel habe, habe er einige davon in deutsches Geld umzuwechseln wollen. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß Schwabe, der früher in der Friedrichstraße eine Druckerei Saxonia besaß, und jetzzeit schon im Verdachte gestanden hat, deutsches Geld gefälscht zu haben, die englischen Noten in einer Druckerei in der Baruther Straße hat herstellen lassen.

Am den Reichspräsidenten.
Berlin, 16. Aug. In den Kreisen der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei wird gegen die mehrheitssozialdemokratischen Brüder neuerdings auch deshalb gehetzt, weil es noch immer nicht zu einer Neuwahl des Reichspräsidenten gekommen sei. Sie war allerdings nach der Verfassung längst überfällig und hätte eigentlich schon im vergangenen Herbst, und zwar direkt durch das Volk, erfolgen müssen. Wenn aber die Unabhängigen behaupten, die Wahl werde deshalb immer wieder hinausgeschoben, weil die Mehrheitssozialdemokraten im Einverständnis mit den bürgerlichen Parteien den sozialdemokratischen Präsidenten Ebert als altes Außenseit für den bürgerlich-kapitalistischen Staat gebrauchten, so ist das nicht richtig. Nach unseren Informationen besteht allerdings ein Einverständnis zwischen den Parteien über die Verschlebung der Präsidentenwahl. Der Grund ist aber lediglich der, daß man abwarten will, bis die Abstimmung in Obersachsen über deutsch oder polnisch stattgefunden hat und soeben, bis die Reichstagswahlen in Ostpreußen und in sämtlichen Abstimmungsgebieten abgeräumt sind, die im Juni d. J. noch nicht vorgenommen werden konnten. Erst dann soll und kann das ganze deutsche Volk den Präsidenten wählen, für dessen Posten bisher die Linke, das Zentrum und die Rechte je einen eigenen Kandidaten präsentieren wollen.

Deutscher Protest gegen den Landraub an der Weichsel.
Berlin, 16. Aug. Die Orientnote wegen der Abstim-mungsgebiete Marlenwerder und Allenstein mit der Zuweisung des östlichen Weichselufers an die Polen bezeichnet die Entscheidung der Entente als endgültig. Die deutsche Regierung vermahnt sich, wie die „Germania“ mitteilt, in einer entschiedenen Protestnote gegen diese Erklärung und legt dar, daß die vollständige Abschließung Ostpreußens von der Weichsel, die die Entente beschlossen hat, eine schreiende Ungerechtigkeit gegen diesen deutschen Bundesteil wäre und seine endgültige wirtschaftliche Entfremdung bedeuten würde. Weiter wird nachgewiesen, daß die beschlossene Regelung der Weichselfrage eine Reihe deutscher Ortschaften vor eine Katastrophengefahr stellt, gegen die sie sich in keiner Weise schützen können und die abzuwehren die polnischen Nachbarn, die es in der Hand hätten, nicht verpflichtet sind. So wird ein ganz unmöglicher Zustand geschaffen, den die deutsche Regierung unter keinen Umständen als „endgültig“ hinnehmen kann.

Oesterreich verweigert die Viehlieferungen an die Entente.
Wien, 16. Aug. Die österreichische Regierung hat eine Note an die Reparationskommission gerichtet, in der ausgeführt wird, daß Oesterreich anherstünde sei, den jetzt rechtskräftig werdenden Bestimmungen des Friedensvertrages über die Ablieferung einer großen Menge lebenden Viehs, namentlich von 6000 Mischkühen, innerhalb dreier Monate an Italien und Jugoslawien, nachzukommen. Oesterreich müsse im Ausland um Fleisch, Milch und Fett betteln gehen und sei daher ganz anherstünde, von seinem großen Bestand noch etwas abzugeben.

Die Sinnfeiner-Bewegung.
London, 16. Aug. Erneut werden Enthüllungen über die Sinnfeinerbewegung laut. Die englische Regierung hat zwei ihrer Kuriere mit wichtigen Dokumenten abgefangen. Das Sinnfeiner-Komitee, das aus 10 Mann besteht, hat den Präsidenten, de Valerio ermächtigt, in Amerika 300 000 Pfund Sterling zu dem Zwecke auszugeben, die Anerkennung der irischen Republik zu erlangen. Auch soll die Wahl des neuen Präsidenten durch große Geldmittel beeinflusst werden. Bei den Großmächten der Welt sollen irische Konsulate errichtet werden.

Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl.

4) Von Clemens Brentano.
Man kann sehr leicht zu ihm sagen: „Mein Herr, ein jeder Mensch hat, wie Hirn, Herz, Magen, Milz, Leber und dergleichen, auch eine Poesie im Leibe; wer aber eines dieser Glieder überfüllt, verfüllt oder mäktet und es über alle andere hinüberdreht, ja es gar zum Erwerbzweig macht, der muß sich schämen vor seinem ganzen übrigen Menschen. Einer, der von der Poesie lebt, hat das Gleichgewicht verloren, und eine übergroße Gänseleber, sie mag noch so gut schmecken legt doch immer eine frange Wand voraus. Alle Menschen, welche ihr Brot nicht im Schweiß ihres Angesichts verdienen, müssen sich einigermassen schämen; und das fühlt einer, der noch nicht ganz in der Tinte war, wenn er sagen soll, er sei ein Schriftsteller.“ So dachte ich allerlei und besann mich, was ich der Alten sagen sollte, welche, aber mein Bogen verwundert, mich anschaute und sprach:

„Welch ein Handwerk er treibt, frage ich. Warum will er mich nicht sagen? Treibt er kein ehrlich Handwerk, so greif ich noch an, es hat einen goldenen Boden. Er ist doch nicht etwa gar ein Henker oder Spion, der mich ausloten will? Neuwethalben sei er, wer er will, sag er, wer er ist! Wenn er bei Tage so hier sähe, würde ich glauben, er sei ein Behmerich, so ein Tagedieb, der sich an die Häuser lehnt, damit er nicht unfällig vor Faulheit“

Da fiel mir ein Wort ein, das mir vielleicht eine Brücke zu ihrem Verständnis schlagen könnte: „Liebe Mutter“, sagte ich, „ich bin ein Schreiber.“ — „Nun“, sagte sie, „das hätte er gleich sagen sollen. Er ist in also ein Mann von der Feder, dazu gehören seine Köpfe und schmale Finger und ein gutes Herz, sonst wird einem deaufgeklopft. Ein Schreiber ist er? Kann er mir denn wohl eine Bittschrift aufsetzen an den Herzog, die aber gewiß

Immer derselbe Schwindel.

Berlin, 16. Aug. Nach einer Meldung aus Warschau hat Korjant in einer Unterredung mit der „Niec Polska“ behauptet, der polnischen Regierung „Originaldokumente“ übergeben zu haben, die greifbare Beweise eines zwischen Deutschland und Rußland bestehenden Einverständnis enthielten. Hierzu wird der „D. Allgem. Zeit.“ von zuständigen Stellen mitgeteilt: Die Behauptungen Korjant sind frei erfunden. Die polnischen Gründe, welche die „Niec Polska“ als Entschuldigungsgründe für die Nichtveröffentlichung anführt, sind ebenso klar, nämlich, daß die erwähnten Dokumente nur in ihrer Einbildung existieren und nicht vorhanden sein können.

Der „Natin“ kündigt wieder eine Note an.

Genf, 16. Aug. Die Zeitung „Natin“ meldet, daß die an der deutschen Ostgrenze angesammelten Truppen mindestens innerhalb zehn Tagen auf ihren normalen Stand zurückzuführen seien. Eine entsprechende Note der Alliierten sei am Mittwoch nach Berlin abgegangen. — Es muß abgewartet werden, ob nicht auch diese Note eine Erfindung des „Natin“ ist. D. Red.

Der harmlose französische Seitensprung.

Paris, 16. Aug. Vont „Petit Parisien“ wird in London eine Reutermeldung viel besprochen, nach der die französische Regierung erklärt haben soll, daß die Anerkennung der Regierung des Generals Wrangel eine sofortige militärische Intervention Frankreichs in Rußland nicht in sich schließt. Der Meinungsanstausch zwischen dem Auswärtigen Amt in London und dem französischen Botschafter dauere an, und wenn auch noch keine Entscheidung getroffen sei, so könne man doch sagen, daß gewisse Vorschläge der französischen Diplomatie gut aufgenommen seien. Eine neuerliche Zusammenkunft zwischen Millerand und Lloyd George werde sich erübrigen.

Französisch-englische Entspannung.

Die hochgradige Erregung der englischen und französischen Presse hat sich wieder gelegt. Man bemüht sich, die scharfen Worte, die man gebraucht hat, nachträglich abzuschwächen. So sollen nach dem „Petit Parisien“ die Gerüchte von einer Note, die „Vorstellungen“ des englischen Kabinetts enthalte, vollkommen unbegründet sein. In rein freundschaftlicher Weise hätten der Botschafter Lord Derby und Staatssekretär Paolot die Schwierigkeiten nachgeprüft und die Unterhandlungen hätten in der Ueberzeugung geendet, daß man die Mittel zur Ueberwindung der Schwierigkeiten bald finden werde. Die Erklärung Lloyd Georges, die er der Agentur Reuter gegenüber abgegeben hat, daß er Polen niemals verpflichtet habe, die Bedingungen der Sowjets anzunehmen, könne nur dazu beitragen, die Annäherungen der Kämpfenden zu erleichtern. Als ein neuer Umstand, der die Zusammenarbeit zwischen Frankreich u. England begünstigen könne, wird die Ueber einstimmung zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten über die Antwort an Rußland bezeichnet.

Eine englische Forderung auf Waffenruhe.

Kottorham, 16. Aug. Das Reuterische Bureau meldet: Die englische Regierung richtet einen Funkspruch nach Moskau, der die Waffenruhe zwischen Polen und Sowjetrußland innerhalb acht Tagen verlangt. Die englische Regierung kündigte für den Fall des Nichtzustandekommens eines Waffenstillstandes den Abbruch aller Verbindungen zwischen den Alliierten und Sowjetrußland an.

Die letzte polnische Verteidigungseinstellung.

Berlin, 16. Aug. Aus Warschau wird der „Morningpost“ gemeldet: Zur selben Zeit, wo die Verhandlungen in Brüssel beginnen, hat die polnische Armee auf dem rechten Weichselufer ihre letzte Verteidigungsstellung vor Warschau bezogen. Diese Stellung läuft in einem langgestreckten Bogen unterhalb Warschau von der Festung Roblin, zu russischer Zeit Nowo Georgijewsk, bis zur Festung Dombin, dem früheren Jwanogrod, oberhalb Warschau, und zwar in einem Abstand von der Stadt von 20—30 Kilometer. Im Vorfeld

erhöht wird und nicht bei den vielen andern liegen bleibt?“ „Eine Bittschrift, liebe Mutter“, sprach ich, „kann ich für wohl aufsetzen, und ich will mir alle Mühe geben, daß sie recht eindringlich abgefaßt sein soll“.

„Nun, das ist brav von ihm“, erwiderte sie. „Gott lohn es ihm und lasse ihn älter werden als mich und gebe ihm auch in seinem Alter einen so gerühmten Mut und eine so schöne Nacht mit Rosen und Talern wie mir, und auch einen Freund, der ihm eine Bittschrift macht wenn es ihm not tut. Aber jetzt gehe er nach Haus, lieber Freund, und laufe er sich einen Bogen Papier und schreibe er die Bittschrift; ich will hier auf ihn warten. Noch eine Stunde, dann gehe ich zu meiner Pate, er kann mitgehen; sie wird sich freuen an der Bittschrift. Sie hat gewiß ein gut Herz, aber Gottes Gerichte sind wunderbar“.

Nach diesen Worten ward die Alte wieder still, senkte den Kopf und schien zu beten. Der Taler lag noch auf ihrem Schoß. Sie weinte. „Liebe Mutter, was fehlt Euch, was tut Euch so weh? Ihr weinet?“ sprach ich.

„Nun, warum soll ich denn nicht weinen? Ich weine auf den Taler, ich weine auf die Bittschrift, auf alles weine ich. Aber es hilft nichts, es ist alles doch viel, viel besser auf der Erden, als wir Menschen es verdienen, und gallenbittere Tränen sind noch viel zu süße. Sehe er nur einmal das goldene Kamel da drüben an der Apotheke. Die doch Gott alles so herrlich und wunderbar geschaffen hat, aber der Mensch erkennt es nicht! Und ein solch Kamel geht eher durch ein Nadelöhr, als ein Reicher in das Himmelreich. — Aber, was sagt er denn immer da? Gehe er, den Bogen Papier zu kaufen, und bringe er mir die Bittschrift“.

„Liebe Mutter“, sagte ich, „wie kann ich Euch die Bittschrift machen, wenn Ihr mir nicht sagt, was ich hineinschreiben soll?“

„Das muß ich ihm sagen?“ erwiderte sie, „dann ist es freilich keine Kunst, und wundere ich mich nicht mehr, daß er sich einen Schreiber zu nennen schämte, wenn man

von Warschau liegt in dieser Linie das befestigte Lager Segrische am Raten-Rate, das der Stadt am nächsten liegt, etwa 20 Kilometer.

Französische Führung im polnischen Oberkommando.

Berlin, 16. Aug. Bosen H. wie von dort berichtet wird, von Frischtingen aus Konigspolen überliefert. Zahlreiche Warschauer Behörden sowie die ausländischen Missionen sind dort eingetroffen. Es herrscht Progromstimmung. Der Nichterfüllung der Wehrpflicht folgt Verlust des Staatsbürgerrechts. Im polnischen Oberkommando haben die französischen Generale statt beratender entscheidende Stimme. Die Umgruppierung der Nordfront ist französisches Werk.

Anerkennung Sowjetrußlands durch England

Basel, 16. Aug. Die „Daily Herald“ berichtet, wird das britische Kabinett durch einen Erlaß im Laufe dieser Woche die Sowjetregierung offiziell anerkennen, nachdem die Moskauer Volksbeauftragten die englischen Vorbedingungen hierfür anerkannt haben.

Berlin, 16. Aug. Der Londoner Mitarbeiter des „Manchester Guardian“ meldet, die Uebereinstimmung zwischen dem Londoner Kabinett und den russischen Delegierten sei sehr weitgehend. Kammer habe volles Vertrauen zu Lloyd George und habe in Moskau angeregt, die von England vorgeschlagenen Waffenstillstandsbedingungen anzunehmen. Die polnischen Bedingungen dürften nicht geändert werden, Polens Unverletzlichkeit müsse gesichert bleiben.

Der Versailler Vertrag Vorbild für den russisch-polnischen Frieden.

Paris, 16. Aug. Der Korrespondent des „Temps“ in London glaubt zu wissen, daß die Waffenstillstands- und Friedensbedingungen, die der polnischen Friedensdelegation übermittel werden sollen, wesentlich abweichen von denen, die Kammer am 12. August durch Lloyd George mitgeteilt worden sind. Nach seiner Kenntnis werde die Sowjetregierung Punkt für Punkt den hauptsächlichsten Klauseln des Versailler Vertrages folgen und den Polen gegenüber das selbe Verhalten einschlagen, wie es die Entente Deutschland gegenüber eingeschlagen habe. Im Osten würde die Grenze gegen Rußland günstiger sein als die Lloyd George Linie. Die Russen seien aber nicht gewillt, irgend welche Garantien für die Aufrechterhaltung des polnischen Korridors zu geben. Wir haben bereits über weitgehende russische Bedingungen für Polen berichtet. D. Red.

Ein Komplott zum Sturz der griechischen Regierung.

Athen, 16. Aug. In Athen ist man einem Komplott, das den Sturz der gegenwärtigen Regierung beabsichtigt, auf die Spur gekommen. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Die Führer der Opposition werden scharf überwacht.

Albanischer Hilferuf an die Entente.

Paris, 16. Aug. Die albanische Delegation richtet gestern eine Note an die Alliierten, in welcher bittere Klage geführt wird über das Vordringen der Serben in das Innere von Albanien, wobei zahlreiche Ortschaften zerstört und die Bewohner mitschleht und getötet wurden. Die Absicht der Serben sei, den albanischen Staat zu vernichten und die albanische Rasse auszurotten. Die Alliierten werden um sofortige Hilfe ersucht.

Es steht zu befürchten, der albanische Hilferuf verhalte in Anbetracht der großen Sorgen der Ententemächte im eigenen Haus genau so ergebnislos wie das Hilferufen der Polen. D. Red.

Nationale Trauer in der Türkei.

London, 16. Aug. Die „Times“ melden aus Konstantinopel: Die Blätter erheben wegen der Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Trauertand. Die Zeitungen geben zu, daß die Türkei aufgedet hat, eine Großmacht zu sein, sprechen inoffiziell die Hoffnung aus, daß das Land, wenn auch verkleinert, doch vielleicht eine glückliche Zukunft haben möchte.

Der Ruf nach dem Auswärtigen Ausschuss.

Berlin, 16. Aug. Die Abgeordneten Müller, Scheidemann und Weis haben als Vorsitzende der sozialdemokratischen

Reichstagsfraktion Einberufung verlangt.

Eine von aufgegebenen seit Tagen in der Rationungsübergeben, d. ministerium durch die W. obgleich der unterliegt, zu rechner. Stützgarie habe, die n.

München Metallarbeit Arbeiternehmer sprach abgel. Verbandes p. schaft gekünd. 12. Aug. die gekommen h. industrie der

Berlin, Kreuz Lager. schen aus E. Rotteram a

Schug Berlin,

der Abgeord. auf die in le. bei Hofstäm die Verhändl. Steuerfahnd. der ihnen du. gen und im. Aktus die h. übernommen. erwarteten sie. Schug für i. anvertraute i.

Dresden leudet jetzt in Musterung o. östreichischen Pfänger nicht. letzten Tage. Bayern gefüll. Die (schädl. Hunger und

Stettin, dem Stettiner. Es sollen du. finden und g. Eisenbahnen. Berlin gebra. helfen in G. leghelt bei. sind bereits die Eisenbah. stellt worden. werden.

Blutige Stadt Madrit. worauf das. verbrannte. wollte, würd. am Kopfe g. Rind wurde

Herabf. Nach dem 3. Minister die. Mann herab. Schließl. gemeldet, d. Reichsbeam. der Freigabe. Annahme er. anderer Seit. daß Dr. Kle. den habe, fo. den. Dieser der Verhändl. Graben

erfährt aus. ter, eine A. bedeutet tat. arbeiter wer. der Eisenbah. Die Regierung. Ministe. in Gerichte. Demission

* Angl. Substitutions. zu 2. 274. Monats. Men nach dem. * Aus. 28. 2. 2.

Reichstagsfraktion angeht die politische Lage die schleunige Einberufung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten verlangt.

Wer uns regiert.

Eine vor mehreren Tagen am Westbahnhof nach Berlin aufgegebenen Sendung Reisig ist von dem Bahnpersonal seit Tagen nicht abgeholt worden. Die Ware wurde von der Nachmittagsmittelverföhrung Stuttgart G. m. b. H. der Bahn übergeben, die dabei im Auftrag des Württ. Ernährungsministeriums handelte und vorsorglich den Frachtbrief noch durch die Württ. Landesgetreidekasse hatte abstempern lassen, obgleich der Verkehr mit Reisig seiner Beschränkung unterliegt. Das Bahnpersonal sucht seinen Eingriff damit zu rechtfertigen, daß es sich um für die Ernährung der Stuttgarter Bevölkerung bestimmte Lebensmittel gehandelt habe, die nicht nach außerhalb verkauft werden dürfen.

Streikenden Metallarbeitern gekündigt.

München, 16. Aug. Die zur Zeit streikenden sächsischen Metallarbeiter haben den von sämtlichen Arbeitgebern und Arbeitnehmern beschlossenen, einstimmig gefällten Schiedsspruch abgelehnt. Infolgedessen haben die Mitglieder des Verbandes sächsischer Metallfabriken der gesamten Arbeiterschaft gekündigt, und da die Arbeiter den Bedingungen, bis 12. Aug. die Arbeit überall wieder aufzunehmen nicht nachgekommen sind, seit gestern sämtliche Betriebe der Metallindustrie der Provinz geschlossen.

Deutschemehr aus Samoa.

Berlin, 16. Aug. Nach einem Telegramm des Roten Kreuzes aus Samoa wird der Transport von 280 Deutschen aus Samoa, welche mit dem Dampfer „Main“ in Rotterdam angekommen sind, heute in Wesel eintreffen.

Schutz für die steuererhöhenden Arbeitgeber.

Berlin, 16. Aug. In einer deutschnationalen Anfrage der Abgeordneten Dr. Jünger, Schiele, Dr. Reichert wird auf die in letzter Zeit sich wieder mehrenden Ausschreitungen bei Lohnkämpfen hingewiesen und gesagt: „Inwiefern führt die Verschärfung der Lohnkämpfe von der Einführung des Steuererhöhungsbeschlusses her. Bis hierher haben sich die Arbeitgeber der ihnen durch Reichsgesetz auferlegten Pflicht nicht entzogen und im Interesse des gesamten Volkes für den Reichskassens die höchst undankbare Aufgabe des Steuererhöhers übernommen. Sollen sie diese Aufgabe weiter erfüllen, so erwarten sie, daß ihnen die Behörden den notwendigen Schutz für ihr Leben, ihr Eigentum und das sonstige ihnen anvertraute Gut gewähren.“

Flüchtlinge aus Tschechien.

Dresden, 16. Aug. Der tschechisch-slowakische Staat verweigert jetzt in großem Umfang die Bestimmungsbefehle zur Musterung an in Sachsen lebende Tschechoslowaken, ehemals tschechischer Staatsangehöriger. Zum Teil verstehen die Empfänger nicht einmal die tschechische Sprache. Es sind in den letzten Tagen zahlreiche Deutschböden nach Sachsen und Bayern geflüchtet, um diesen Bestimmungsbefehlen zu entgehen. Die tschechische Regierung hat diese Flüchtlinge, um sie vor Hunger und Not zu bewahren, internieren lassen.

Schieberfang.

Stettin, 16. Aug. Der Ostsee-Fritzung zufolge sind auf dem Stettiner Bahnhof große Schieberungen aufgedeckt worden. Es sollen durch drei Eisenbahnbeamte, die sich in Haft befinden und geständig sind, mittels gefälschter Frachtbriefe 11 Eisenbahnwagen mit Zucker, Zuder, Häringen usw. nach Berlin gebracht worden sein, wo die Sendungen von Helfershelfern in Empfang genommen wurden. Zwei in die Angelegenheit verwickelte Kaufleute sind geflüchtet. In Berlin sind bereits einige Teilnehmer an der Schiebung, durch die die Eisenbahn einen Schaden von 1/2 Mill. erleidet, festgenommen worden. 5 Wagen konnten in Berlin noch angehalten werden.

Kleine politische Nachrichten.

Blutiger Zusammenstoß in Madrid. In einer Vorstadt Madrids überfuhr und verlegte ein Auto eine Frau, worauf das Publikum auf den Wagen eindrang und ihn verbrannte. Als die Gendarmen die Ruhe wiederherstellen wollte, wurde der Gendarmenoffizier durch einen Schusswurf am Kopf getroffen, worauf er feuern ließ. Ein 10-jähriges Kind wurde getötet und 9 Personen wurden schwer verletzt.

Herabsetzung der Kriegsstärke des holländ. Heeres. Nach dem „Nieuwe Courant“ will der niederländische Kriegsminister die Kriegsstärke des holländischen Heeres auf 100 000 Mann herabsetzen.

Schiebungen eines Reichsbeamten. Aus Essen wird gemeldet, daß der Leiter der dortigen Erlassungsstelle beim Reichsbeamtensamt, Dr. Klein, unter der Anschuldigung der Freigabe großer Posten beschlagnahmter Waren gegen Annahme erheblicher Bestechungsgelder verhaftet wurde. Von anderer Seite wird hierzu noch berichtet: Ueber das Gerücht, daß Dr. Klein in geheimen Beziehungen zur Entente gestanden habe, konnte bisher Einwandrecht nicht festgestellt werden. Dieser Verdacht wurde durch kostspielige Reisen, die der Verhaftete andauernd nach Paris unternahm, bestätigt.

Grubenarbeiterstreik in England? „Berlinsche Tidende“ erzählt aus London: Der Beschluß der Grubenarbeiterkonferenz, eine Vorabstimmung über die Streikfrage abzuhalten, bedeutet tatsächlich eine Empfehlung des Streiks. Die Grubenarbeiter werden versuchen, mit den angeschlossenen Verbänden der Eisenbahner und Transportarbeiter zusammenzugehen. Die Regierung hat die Wünsche der Arbeiter sehr scharf zurückgewiesen.

Ministerwechsel in Spanien? Nach bisher unbestätigten Gerüchten soll der spanische Minister des Innern seine Demmission eingereicht haben.

Aus Stadt und Bezirk.

Nagold, den 17. August 1920.

Unzüchtige Postwertzeichen. In den Händen des Publikums noch befindliche Marken der früheren Wertstufen zu 2, 2½, 3 und 7½ J verlieren mit dem Ablauf des Monats August ihre Gültigkeit. Ein Umtausch solcher Marken nach dem 31. August findet nicht mehr statt.

Aus dem reichhaltigen Doppelheft Juli-August des Württ. Schwarzwalddereins, seien folgende interessante Beiträge erwähnt: Die 36. Hauptversammlung des Württ. Schwarzwalddereins in Schramberg, R. A. Koch; Oer-Rothstein im O. A. Kottwitz, O. A. Holz: „Selbstgepflogen, Selbstgemacht“ im Gebiet der oberen Enz und Nagold, Jul Cutings Grab, u. a. Das mit vielen guten Abbildungen ausgestattete Heft, bildet ein wertvolles Dokument zur Geschichte unseres Schwarzwalds.

Aus dem übrigen Württemberg.

Unterjettingen, 16. Aug. Nachdem die Gemeinde seit 1917 von ihren 3 Glöckern zwei hatte entbehren müssen, ist es gelungen, eine neue zu bekommen, die von H. Kurz-Stuttgarter gegossen, gestern hieher verbracht, aufgehängt und eingeweiht wurde. Pfarrer Weibrecht, 3. St. in Freudenstadt ausblühweise tätig, war herbeigeeilt und der Weibegottesdienst nahm einen schönen Verlauf.

F. Oberjettingen, 16. Aug. Am letzten Sonntag feierte der hiesige Radfahrerverein „Triumph“ sein erstes Stiftungsfest. Am Samstagabend war feierlicher Empfang der auswärtigen Rennfahrer. Morgens um 5 Uhr verließen die Württ. Radfahrer den festlichen Tag. Um 6 Uhr begannen die Rennen, welche eine große Zuschauermenge herbeilockten. Die Konkurrenz war sehr stark. Preise erhielten: im Eröffnungsfahren: 1. Preis Rohler, Ulm; 2. Preis Pfost, Ulm; 3. Preis Schlicht, Ulm; 4. Preis Stiper, Ulm; 5. Preis Blöcher, Stuttgart; im Reulinsfahren: 1. Preis Rinn, Ulm; 2. Preis Rold, Stuttgart; 3. Preis Müller, Stuttgart; 4. Preis Herr, Ulm; 5. Preis Bühler, Ulm; im Hauptfahren: 1. Preis Rohler, Ulm; 2. Preis Rinn, Ulm; 3. Preis Wold, Nagold; 4. Preis Rold, Nagold; 5. Preis Kerbe, Ulm; im Langsamfahren: 1. Preis Schmid, Dettenhausen; 2. Preis Schlicht, Ulm; 3. Preis Brodbeck, Schönaich; 4. Preis Schmid, Nagold; 5. Preis Herr, Ulm. Im Vereinsturnen erhielten Preise: 1. Preis Stodinger, Freig; 2. Preis Rinz, Martin; 3. Preis Henne, Johannes; 4. Preis Rindermecht, Jalo; 5. Preis Höttinger, Gottlob. Unter Vorantritt der Nagolder Musikkapelle zeigte sich um 2 Uhr nachmittags ein endlos langer Festzug von 22 Vereinen in Bewegung nach dem Festplatz. Festordner Fortenbacher ließ die Vereine willkommen und hielt eine feierliche Rede. Anschließend brachte Fräulein Katharine Rinz ein schönes Gedicht zum Vortrag. Die Preisverteilung fand um 6 Uhr statt, wobei Fräulein Katharine Fortenbacher mit einem Gedicht Glück wünschete. Das Fest war glücklicherweise von herrlichem Wetter bekrönt und nahm einen glänzenden Verlauf. Den an dem Festzug beteiligten Vereinen, sowie allen Sängern und Freunden des Radfahrersports, welche zur Verschönerung des Tages beitrugen und auch der Nagolder Musikkapelle sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Dondorf, 16. Aug. Bei Gottlieb Rog am Bahnhof wurde mittags zwischen 1 und 3 Uhr eingebrochen und 600-600 M. 8 Stück Rauchfleisch und eine bessere Joppe entwendet. Der Dieb hatte aus welchem Brot einen Knäuel gemacht, den er vermistlich als Knebel benützt hätte, wenn er bei seiner Arbeit gefehlt worden wäre.

Calw, 16. Aug. Der Christliche Verein für Jugendwohlfahrt (Stuttgarter) hat das eben fertiggestellte neue Jugendwohlfahrtsheim Mondachtal bei Eberzell errichtet. In den letzten Tagen haben mehr als 100 Stuttgarter höhere Schüler und Lehrlinge das Erholungsheim bezogen. Eine weitere Abteilung wird sie in 14 Tagen abholen.

Horb. Die Stadtgemeinde beschließt, zu Ehren ihrer drei großen Bürger: Martin Gerbert, Fürst von St. Vlasien, Bischof Dr. Paul Haßner von Mainz und Dogmatikprofessor Dr. Paul Schanz ein gemeinsames Denkmal in Horb errichten zu lassen, dessen Kosten aus freiwilligen Gaben bestritten werden sollen.

Horb, 16. Aug. Die Ernte im Bezirk Horb hat leider nicht gehalten, was die voll bestandenem Felder versprochen haben. Durch das halbe Falten ist sehr wenig Frucht auf den Halmen und die Garben sind so leicht, wie seit Jahren nicht mehr. Besonders die Getreideernte ist ganz mager ausgefallen. Die Garbenzahl ist zwar befriedigend, quantitativ und qualitativ ist der Ernterückstand aber schlecht. Der Dehnertrag ist sehr gut, das gleiche kann von Riee gesagt werden. Dagegen läßt die Obsterte ebenfalls sehr zu wünschen übrig.

Freudenstadt, 16. Aug. Am letzten Sonntag hielt De la n R napp, der auf Wunsch der Oberkirchenbehörde eine verantwortungsvolle Stelle in Stuttgart mit dem Titel eines Kirchenrats übernimmt, in der evang. Stadtkirche seine Abschiedspredigt. Der Weggang des achtjährigen Seelsorgers und Kanzelredners wird hier sehr bedauert.

Haslach i. A., 16. Aug. Bergangene Nacht wurde in das Konfektionsgeschäft der Firma G. Kern hier eingebrochen. Wie die „Nagold. Nachr.“ hören, wurden u. a. 8 Ballen Tuch im Werte von über 6000 Mark gestohlen. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Spiel und Sport.

Vergangenen Sonntag trafen sich zu einem Freundschaftsspiel die Spielvereinigungen des Turnvereins Freudenstadt L. u. F.-C. Nagold I. u. II. Mannschaft kombiniert. Nach anfänglicher Unsicherheit und Zersplittertheit konnte Nagold nach gutem Durchbruch kurz vor der Pause in Führung gehen. Mit dem Stand 1:0 für Nagold wurden die Seiten gewechselt. Von Beginn der 2. Halbzeit an sah man Nagold beständig angreifen in völlig überlegenem Spiel, sodaß Verteidigung und Torwart unserer Gäste starke Arbeit leisten mußten. Freudenstadt suchte durch allzu scharfes Spiel auszugleichen. Mit 4:0 für Nagold endete das Spiel.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Weldmarkt. Die deutsche Markt in Bielefeld ist am 10. August bis auf 12,20 Kappen gesunken, notierte aber am 12. und 13. wieder 13,15 Kappen. Ob die Erschütterung der deutschen Valuta damit wirklich am Ende angeht, ist, steht noch davon. Die neuen Generalstreikdrohungen wegen des Steuerabzugs vom Lohn sind nicht geeignet, unseren Kredit im Ausland zu heben. Im übrigen zeigt der Weldmarkt ein ziemlich unverändertes Bild. Die Reichsbank ist immer noch ungeheuer angespannt. Privatdiskont und tägliches Geld bleiben stabil.

Produktenmarkt. Der Uebernahmepreis für den Haber aller Ernte stellt sich, laut Verfügung des Reichs-

ministeriums auf 115 M für den Zentner. In Berlin notiert man Haber ab Speicher mit 130 M. Die Haberhändler haben noch bis zum 16. August Bewegungsfreiheit. Die Viehhalter dürfen die am Tage der Beschlagsnahme in ihrem Besitz befindlichen Haberbestände weiter veräußern, die Haberzuchtmaschinen ihre Vorräte noch bis 15. Oktober verarbeiten. Ein lebhaftes Geschäft kam in Delaaten auf, die in Berlin ab Station mit annähernd 260 M bezahlt werden. Rops gilt dort nur 83 M. Bei uns hat sich aber eine gewaltige Hamstererei in diesem Artikel entwickelt, wobei auf der Alb bis zu 200 M bezahlt werden. Die Lage in Heu und Stroh ist unverändert.

Warenmarkt. Nachdem die Viehzugnisse wiederholt im Preis herabgesetzt worden waren, haben sie neuerdings wieder um 100 M für den Doppelzentner angezogen. Verschiedene Eisenzeugnisse gaben weiter nach, so besonders Nieten und Verpackungsbänder, aber auch Temperblech waren und Schrauben. Teilweise werden besondere Vergütungen gewährt, um die Kauflust zu heben. Auch Wasserfaß hat einen Preisrückgang erfahren. Auf der letzten Mannheim-Barenstraße war Kasas zu 25,50 M angeboten, Schokolademehl mit 13-14 M im Handel. Ceyloner kostete 22 bis 24 M, alles per Kilo. In Schuhen und Leder ist der Handel wieder lustlos geworden. Auf der letzten Lederwerksteigerung in Berlin war die Tendenz sehr fest. Die Häutepreise gleichen weiter an, besonders Kalbsfell. Auf dem Textilgebiet hat sich die Nachfrage nach Baumwollgarnen wieder belebt. Auch in das Webwarengeschäft ist ein flotterer Zug gekommen. Die deutsche Tuchkonvention hat die am 1. April und nachher beschlossenen Preisausschläge bis zu 10% ermäßigt. In Samtsfabrikaten beträgt der Preisrückgang jetzt schon 40-50%. Bemerkenswert ist auch die starke Preisermäßigung für Gummireifen, die den Weltmarktpreisen angepaßt wurden. Das Gumpengeschäft ist ungeklärt. In Letzter werden 2000 und mehr Mark für den Zentner neuer Ernte gefordert. Der Weinhandel klagt darüber, daß die Regierung die bei der Einführung der Weinsteuer versprochenen höheren Zölle für Auslandsweine noch nicht eingeführt habe. Das Weingeschäft ist sehr klein.

Viehmarkt. Die bevorstehende Ermäßigung der Höchstpreise für Vieh bewirkt eine starke Belebung des Geschäfts, besonders in Hochsch. Kälber und Schweine sind rar. Ein schönes Ferkel ist immer noch nicht unter 250 M zu haben. Pferdepreise hört man in letzter Zeit selten nennen; jedenfalls ist von einem ernststen Abschlag noch nichts zu hören.

Holzmarkt. Das Holzgeschäft ist ruhig. Nach den letzten Verkäufen zu schließen macht der Preisabfall langsame Fortschritte. Es ist immer noch zu viel Spekulation in dem Artikel und die Lage bleibt ungeklärt.

Letzte Nachrichten.

Die russisch-polnischen Verhandlungen nahmen endlich ihren Anfang.

Berlin, 17. Aug. Die russisch-polnischen Verhandlungen nahmen, wie berichtet wird, gestern in Winsk ihren Anfang. Zur Leitung der Verhandlungen soll Trozki bereits in Winsk eingetroffen sein.

England lehnt jeglichen Krieg ab.

London, 17. Aug. Im Oberhaus beantragte gestern Lord Curzon die Vertagung des Hauses und sagte dabei bezüglich des polnisch-russischen Krieges: Wir haben keine Streitkräfte und keine Geldmittel für einen solchen Krieg zur Verfügung. Die öffentliche Meinung in England u. überall wünscht einen gerechten und ehrenhaften Frieden. Diesen Rat hat man auch der polnischen Regierung gegeben. Heute morgen ist ein Telegramm mit der Zustimmung Italiens hierzu eingegangen.

Die Bildung einer polnischen Reservearmee?

Berlin. Verschiedenen Morgenblättern zufolge wurde in Thorn in einer großen Versammlung von Vertretern Großpolens beschlossen, eine große Reservearmee in den westlichen Landstrichen zu bilden, die in kürzester Zeit auf den Kampfplatz treten soll.

Bela Kun wiederum in Petersburg.

London, 17. August. Eine russische drahtlose Meldung besagt, der frühere ungarische Volkskommissar Bela Kun sei in Petersburg eingetroffen.

Der österreich-ungarische Friedensvertrag ratifiziert.

Bukarest, 17. Aug. (Ag. Damian.) In der vorgestrigen Kammer Sitzung wurde der Friedensvertrag mit Oesterreich mit 221 gegen 13 Stimmen ratifiziert.

Die Lage am Euphrat.

Bagdad, 17. Aug. (Reuter.) Die Lage am Euphrat zwischen Hilloh und Bagdad hat sich gebessert. Die Engländer haben am 14. Aug. Ruffend und am 15. Aug. die Sperre von Hindigah wieder beseitigt. Damit ist die militärische Lage in diesem Gebiet wieder hergestellt. Aus Mosul liegen infolge Unterbrechung der Telegraphenlinien keine Nachrichten vor.

Regierungsturz in Tiflis.

Teheran, 17. Aug. (Reuter.) Bolschewistische Kreise in Tiflis melden den Sturz der Regierung Ruzschik Rans durch die Bolschewisten. Diese bemühten sich der Stadt Enjeli und errichteten dort ein revolutionäres Komitee, das den Kampf gegen den englischen Imperialismus erklärte. Die Bewegung ist ein Gegenstoß auf die Haltung Ruzschik Rans, der versucht hatte, sich den Bolschewisten zu entziehen. Die persische Regierung ist entschlossen, sich dem Vormarsch der Bolschewisten zu widersetzen. Andererseits stehen 8 000 Mann bolschewistischer Truppen an der georgischen Grenze. Ein bolschewistischer Kommissar kündigte die Möglichkeit einer militärischen Aktion gegen Armenien an, um mit Gewalt die Frage der umstrittenen Gebiete von Karabagh zu erledigen.

Die Mohammedaner wandern aus.

London, 17. Aug. Die „Times“ melden aus Simla: Von den Mohammedanern, die nach einem unter islamitischen Herrschaft stehenden Bande auswandern wollen, beträgt die Gesamtzahl derzeit, die nach Afghanistan ausgewandert sind, 20 000. Mit Rücksicht auf die Schwierigkeit, die eine so große Menschenmasse in einem Bande wie Afghanistan

zu ernennen, hat der Emir den Befehl erlassen, weitere Mohammedaner nicht mehr nach Bagdad zu bringen.

Deutschland wird gewarnt.

Berlin. In der „Germania“ wird ausgeführt, daß es für das deutsche Volk nur die übelsten Folgen haben würde, wenn es angesichts der Lage im Osten hoffnungslos und vertrauenslos würde und wenn es sich etwa hinführen lassen würde, in die Entwicklung der Dinge einzugreifen.

Der gestörte Hölz.

Prog. 17. August. „Geslo Slovo“ meldet, der sächsische Kommissar Hölz werde als Geisteskranker in einem Sanatorium bei Prog interniert werden.

Französische Truppenzusammenschüngen.

Berlin. Das französische Dementi, daß keine neuen Truppen in dem im Westen besetzten Gebiet eingetroffen seien, entspricht nicht den Tatsachen. In den letzten Tagen wurden zahlreiche Truppen durch Griesheim beordert, um anscheinend im Stridenkopf Mainz zusammengezogen zu werden. In Wiesbaden stehen wieder neue französische Truppen. Auch

aus Mainz kommt die Meldung, daß dort starke Truppenzusammenschüngen seitens der Franzosen stattfinden.

Deutsch-tschechische Zusammenstöße.

Hiegenhals (Schlesien), 17. Aug. In Hermannstadt und Judantel kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Deutschen und Tschechen wegen der von den Tschechen angeordneten Aushebung von Deutschen für das tschechische Heer. In Judantel trat die Arbeiterschaft in den Aufstand. Als Legionäre hier gegen Kundgeber vorgingen, fiel aus der Menge ein Schuh, worauf die Legionäre das Feuer eröffneten. Drei Personen wurden getötet und 15 schwer verletzt. Unter den Toten befindet sich ein tschechischer Gendarmereiwachmeister.

Die Vertagung des englischen Unterhauses.

London, 17. Aug. Zu Beginn der gestrigen Sitzung des Unterhauses brachte Bonar Law einen Antrag ein, das Unterhaus solle sich bis zum 19. Oktober vertagen. Es werde früher zusammenberufen werden, wenn die internationale Lage es erfordere. Bonar Law fügte hinzu, er habe dem Hause keine anderen Erklärungen zu machen, als die, wie sie

bereits durch die Presse veröffentlicht worden seien. Die Lage in Polen sei noch nicht geläutert.

Panik in Warschau.

Berlin, 17. Aug. Wie der Sonderberichterstatter des U. A. aus Soldau meldet ist ein polnisches Flugzeug mit 2 Offizieren gestern dort niedergelassen, da die Offiziere annehmen, Soldau sei noch polnisch. Die beiden Piloten sagten aus in Warschau herrsche vollständige Panik. Von 18 bis 50 Jahren werde alles zur Bürgerwehr eingezogen. Die Bevölkerung flüchte in dichten Scharen nach Südwesten, der einzigen noch freien Richtung. Französische Offiziere haben Warschau ebenfalls fluchtartig verlassen. Die Polen rechnen mit dem Fall der Stadt in höchstens 2 Tagen; Widerstand sei nicht mehr zu organisieren.

Berlin, 17. Aug. Der deutsche Gesandte in Warschau Graf Oberndorf ist gestern mit dem Chef der anderen Missionen aus Warschau in Begleitung eines polnischen Beraters in Posen eingetroffen. Auch der englische Vertreter Lord d'Abemnon hat Warschau verlassen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Friedrich Wilhelm Schmidt, Nagold. Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchdruckerei (Hans Zaiser), Nagold.

Amtliche Bekanntmachungen.

Auf die in Nr. 184 des Staatsanzeigers für Württemberg vom 10. Aug. 1920 erlassene Bekanntmachung der Fleischverorgungsstelle für Württemberg und Hohenzollern betr. Viehhandelsausfuhre wird hiermit besonders hingewiesen. Nagold, den 16. Aug. 1920. Oberamt: J. B. Obersekr. Zug. 635

Die Maul- und Klauenseuche ist in Obersefingen O. B. Herrensberg ausgebrochen. Nagold, den 16. Aug. 1920. Oberamt: J. B. Obersekr. Zug. 624

Nagold.

Vieh-Verkauf.

Kommenden Mittwoch den 18. ds. Mts. von morgens 8 Uhr ab, haben wir wieder im „schwarzen Adler“ in Nagold einen sehr großen Transport schöner



Milchkühe
und trüchtige
Kalbinnen

zum Verkauf stehen, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden 600

Rahn & Lassar aus Baisingen.

Von Mittwoch vormittag 11 Uhr ab ist ein Transport gewöhnter, erstklassiger



Kalbinnen,
Kühe
u. **Jungvieh**

in der Stallung z. „Linde“ in Nagold zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber eingeladen sind.

Berthold Schweizer
Baisingen. 627



Zucht-Rind
verkauft Mittwoch
nachmittag 7 Uhr
Ferdinand Gistetter
Helshausen. 611

Damenstiefel,
neue, Nr. 38, hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Bl. 616

Wiltberg.
Einen schönen im Herbst
eingetr. 15 Monate alten
Zucht-Farren
Selbstsch. verkauft.
E. Gärtner,
z. „Kloster“. 617

Stroh
kauft Martin Kess,
Baumschulen, Gammingen.
Näheres bei Martini zum
Waldborn, Nagold. 626

Württ. Forstamt Altensteig.
Bergebung
von Wegbau-Arbeiten.

Am Freitag den 20. August 1920 nachmittags 5 Uhr wird die Verbesserung der Einmündung des Wasserlaufwegs in den Bismarckweg Waldhart-Altensteig im Staatswald Ronnenwald auf der Forstamtskanzlei im öffentlichen Absteich vergeben. Uebersicht und Bedingungen können beim Forstamt eingesehen werden. 622

Drucksachen

Formulare ◦ Berichte
Statuten ◦ Einladungen
Quittungen ◦ Prospekte
Rechnungen ◦ Karten
Broschüren ◦ Zirkulare

liefert
die **Buchdruckerei**
G. W. Zaiser, Nagold
Verlag „Der Gesellschafter“.

614 Nagold.
Ein tüchtiger
Möbel-
Schreiner
kann sofort eintreten bei
Hg. Maier
mech. Möbelschreiner.

Junger Mann
übernimmt Vertretung
leistungsfähiger Möbelfabrik
Offerten erbeten unter Nr.
612 an die Gesch. d. Bl.

Suche für meinen kleinen
Haushalt braves
Mädchen,
welches gedient hat, bei samt-
licher Behandlung u. gutem
Lohn. Eintritt 1. oder 15.
September.
Frau Max Koch,
Landhaus Koch
Hirsau.

Angebote in
Möbel
nimmt entgegen 610
Otto Steegmüller
Nagold.

Zute-
Garbenbänder
100 St. 38 Mk.
verkauft 609
Zieffe, Nagold.

Verkauf am Donner-
stag den 19. August, nach-
mittags 12 Uhr stark

Wildschweine.
Matthäus Mast,
Wögingen. 620

Militär- u. Veteranen-Verein Nagold.

Der Verein hält am **Sonntag 22. August 1920**
im hiesigen Stadtpark von nachm. 3 Uhr ab ein
Sommerfest
mit **Kinderbelustigung** ab.

Die Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie
Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.
Bei unglücklicher Witterung findet diese Veran-
staltung acht Tage später statt. Der Ausschuß.
602

Das neue
Favorit-Moden-Album
(Herbst-Winter 1920/21.)
Vorrätig bei **G. W. Zaiser, Buchhdlg. Nagold.**

1 Wohn- und Schlaf-
Zimmer (eichen)
zu kaufen gesucht.
Zeichnung mit Preisangabe
erbeten unter Nr. 613 an die
Gesch. d. Bl.

Nagold.
Prima Zute-
Garbenbinder
zu herabgesetzten Preisen
sind zu haben bei
Berg & Schmid.

100 Stück
Faßdauben u.
Bodenholz
hat zu verkaufen. 619
Wer? sagt die Geschäfts-
stelle d. Bl.

Wir suchen sofort
Grundbesitz
jed. Art, Höfe, Gasthöfe, Zie-
geleien, Villen, Hotels,
Stadtgrundstücken usw. (sicher
zahlungsfähig. Kaufsüchtige
H. Landwirtschaftsbank
53 h Berlin N. 24.

Tafel-
schwämme
— in jeder Größe —
empfiehlt
G. W. Zaiser, Buchhdlg.

Preis-Abbau.
Ia. Tafelreis
(Vollreis) per Pfd. 4 5.—
1st. Cacao
in 1 Pfund Paketen
per Pfund 4 18.—
1st. Souchong Tee
per Pfund 4 18.—

Kathreiners Malzkaffee
per Pfund 4 4.—
Cichorien
diverse Fabrikate p. Pfd. 4 4.—
Zündhölzer
per 10 Schachteln 4 3.20

Seifenpulver
(Sunlight) per Pfd. 4 3.—
schönste ägypt. Zwiebel
per Pfund 4 — 50

bei
Berg & Schmid
Nagold. 623
Fr. U. Töffler
Neues
Stuttgarter
Rochbuch

30. Ausgabe.
bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Die äußere... F. J. De... gegenwärtige... herstellung d... Handflächen... mädte, Belä... Der Frie... Randstaaten... Litauen, die... Rußland lan... zurück, daß e... Weg zu mo... die zur Lös... braucht die... schaftlichen... Mittel- und... gebiete und... und Riga, d... Verkehrsverh... viele Kriege... geben, denn... sie mit dem... schließen und... die Ueber... die Dauer n... Förderativve... eine mehr ob... Hinsicht gege... Der Frie... (Möden, Er... einen Ymp... denigten, u... kommen und... Not niederge... zu verteidig... Litauen eine... Stufen gro... Ausgestaltu... abhängen. Die... wäre Räter... schließen, au... Scherismus... lich sich dur... stimmen, ein... treiben. Es... auch die Ute... Peltjura soll... Staat geloch... Odesa sicher... in eine verp... wird Polen... haltung eine... enden, oder... aufgeben wi... Ein ver... ist das Verh... Somakr. G... gegen die T... tarpaten st... deren Ruf... Rußland im... Ukraine un... wieder vert... wenn Scha... Eine Offen... land hat ei... Deutschland... Der ju... die Großad... von entsche... nicht günstig... abhängig, o... die das (ar... Bundesgen... lich hat die... weil der po... ein militäri... gegen Rußl... anerkennung... mittel gegen... giebig zu st... Von g... Räterußlan... drei selbst... Arbeiterbew... mit den ent... deutet dies... Bote sind u... lands orient... Volkswirte... Rewal, mit... dinsten un... beit zu erle...